

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesfa.
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesfa,
des Finanzamts Riesfa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postkonto: Dresden 1590
Circuloffiz Riesfa Nr. 52.

Nr. 171.

Montag, 25. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Beile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30%. Beste Tarife. Bemühter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Diezeitung ist unterhalten durch die „Zeitung“ an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesfa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: i. V. A. Teichgraber, Riesfa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesfa.

Stadtparkasse Riesfa.

Die Einlagebücher unserer Sparkasse

Nr. 82606	auf Johanne Dolmeister in Gröbba,
102123	Josef Buchal in Forberge,
98494	Frieda Walbranc in Reuterst.,
89835	Wilhelm Schumann in Zeitb.,
98446	Max Dietrich in Sagerst.,
101722	Erwin Kahnt in Riesfa,
108127	auf Arbeiterwohlfahrtsfond der Sächs. Verschönerungs-
108322	gesellschaft m. b. H. in Riesfa,
91829	auf Johanna Grobmann in Riesfa und
95213	Vauil Nisch in Riesfa

ausstehend, werden hiermit für ungültig erklärt.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 25. Juli 1921.

Sam.

Riesfaer Stadtanleihen von 1891 und 1901 betr.

Die neuen Anleihebögen zu obigen Anleihen können bei unserer Stadtparkasse
in Empfang genommen werden.
Mit Anlehnung durch die Post können wir uns nicht befassen.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 22. Juli 1921.

Die Herren

Generalarzt Dr. med. v. D. Karl Zomke und
Tierarzt Dr. med. v. D. Veruhard Gotthold Ferd. Reusch
aus Riesfa sind als Stellvertreter des wissenschaftlichen Fleischerbauers für den
Stadtbezirk Riesfa, des Herrn Stadtoberinspektors, Schlachthofdirektor Meißner, bestellt und
verpflichtet worden.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 22. Juli 1921.

St.

Freitag, den 23. Juli 1921, nachmittags 4 Uhr
soll im Hotel „Zur goldenen Sonne“ in Lommagch eine trüchtige, dunkelbraune oldenburger
Stute, 8 Jahre alt, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Lommagch, am 23. Juli 1921.

Derliches und Sächsisches.

Riesfa, den 25. Juli 1921.

Schiffahrtsunfälle. Einen aufregenden Vorfall erlebten gestern nachmittags die Passagiere des 2 Uhr von Riesfa aufwärts fahrenden Personendampfschiffes. Oberhalb Moritz geriet beim Ausweichen ein mit 2 Mann besetztes Boot des hiesigen Rudervereins vor das Schiff. Durch den Zusammenstoß erhielt das Boot starke Beschädigungen an der einen Seite, das Steuer drack ab und die Insassen wurden mit ihren im Boot befindlichen Kleidungsstücken ins Wasser geschleudert. Die Sachen wurden teilweise von Bootleuten des Dampfers aufgesammelt. Die Ruderer vermochten sich durch Schwimmen über Wasser zu erhalten und konnten das beschädigte Boot nach Riesfa zurückführen. — Mit einkündigter Verspätung kam gestern auch das sonst abends 6 Uhr in Riesfa eintreffende Personenschiff von Dresden an. Nach der Abfahrt vom Landungsplatz in Merzdorf hatte sich infolge des niedrigen Wasserstandes das Besatzungsmitglied der in der Nähe befindlichen großen Ueberröhre um das Rad des Dampfers gewickelt und ihn am Weiterfahren gehindert. Es dauerte eine reichliche Stunde bis das Seil abgewickelt war und das Schiff ohne wesentlichen Schaden die Fahrt fortsetzen konnte.

Verkehrsunfälle. Am 24. Juli nachmittags gegen 3 Uhr ist aus dem Hofraume des hiesigen Stadtkrankenhaus ein Herrenradfahrer Marke „Dangneuf“, Nummer unbekannt, schwarzer Rahmenbau, ebensolche Speichen, Felgen und Schulpfede, graue Gummireifen, hinten Gebirgsreifen, breite gutveredelte Versteifung mit schwarzen Celluloidgriffen, großer schwarzer Lederattel, an dem die Feder gelprungen ist und dadurch etwas nach hinten neigt, schwarze Werkzeugsche, enthaltend verschiedene Werkzeuge, eine Radspindel, die von dem Gemeindevorstand in Merzdorf auf den Namen Gustav Eckart ausgestellt ist, neue Pedale und am Hinterrad mit 2 Tritten versehen, gestohlen worden. Einwaise Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, vermittelt die hiesige Kriminalabteilung.

Vortrag im Gewerbeverein. Witten in der Reise- und Ferienzeit hält der Gewerbeverein am Mittwoch einen Lichtbildvortrag. Das Thema lautet „Verfahren in den nördlichen Kalalphen (von Oberstbord bis Verliesgaden)“. Der Vortragende, Herr Carl Mannel aus München, ist der Sohn des Herrn Badermeister Mannel, eines alten Mitgliedes, und wird an der Hand von eigenen Aufnahmen nur Selbstgelebtes bieten. Der Vortrag dürfte für manchen ein willkommenes Hinweis oder eine Auffrischung der Erinnerungen sein.

Was will die Tuberkulose-Fürsorgestelle? Angenommen, der Vater einer Familie sei an Tuberkulose erkrankt und gefährde seine Familie. Es ist nun sehr wichtig, daß sich sämtliche Angehörige untersuchen und beraten lassen. Die Krankenkassen stellen aber zu solchen Zwecken keine Schemine aus. Es liegt also im Interesse der Familie, die Beratungsstelle aufzusuchen, damit rechtzeitig vorgebeugt oder eingegriffen werden kann. Die Kindertransporte des Wohlfahrtsamtes Riesfa in Solbäder, Luftkurorte oder an die See bestehen zum größten Teile aus Kindern, die die Beratungsstelle besuchen und die im Laufe des Jahres beobachtet und zu Erholungsgelegenheiten vorgeschlagen wurden. Im Mindestalter ist die Tuberkulose noch am besten zu bekämpfen, wenn sie rechtzeitig erkannt wird. Deshalb lorge jeder Kranke dafür, daß nicht nur er wieder gesund werde, sondern auch seine Familie gesund bleibe. Am für die Gesundheit der Familie durch Rat und Tat zu sorgen, dazu sind die Beratungsstellen da. Die Beratungsstellen sind geöffnet: in Riesfa (Wintergebäude des Rathauses) jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, vormittags 9—10 Uhr; in Gröbba (Ortskrankenhaus) jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, nachmittags 2—3 Uhr.

Fusion in der Elbschiffahrt. Die Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt, A. G., in Magdeburg, bezieht auf den 10. August eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die über die Fusion mit der neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt in Dresden Beschluß fassen soll.

Haufe in den Kriegsbeschuldigten-Prozessen. In den Kriegsbeschuldigten-Prozessen vor dem Reichsgericht in Leipzig ist jetzt durch die Gerichtsferien, welche vom 15. ds. Mts. bis zum 15. September dauern, eine Haufe eingetreten. Voraussichtlich werden sie aber unmittelbar nach Abschluß der Gerichtsferien ihren Fortgang nehmen.

Die Sächsische Staatsbank. Zu Mitgliedern des Direktoriums der Sächs. Staatsbank sind nach Schluß des Betralls der Bank bestellt worden die Herren Staatsbankdirektor Degenhardt in Dresden mit der Amtsbezeichnung Präsident der Sächs. Staatsbank und der Direkt-

tor der Niederlassung Leipzig, Schaumburg, unter Befassung in seiner Stellung als Leiter der Niederlassung Leipzig sowie zum stellvertretenden Mitgliede des Direktoriums der Bankbesoldungsberechtigten in Dresden. Am 21. ds. Mts. fand die erste Sitzung des Rates der Staatsbank statt. Einen wichtigen Gegenstand der Tagesordnung bildeten der Vortrag des Geschäftsberichts und die Vorlegung der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei auch über die Verwendung des im letzten Geschäftsjahre erzielten Reingewinns beraten wurde. Einen großen Teil der Verhandlungen nahm der vom Finanzamt Leipzig dem Rate zur tatsächlichen Ausübung vorgelegte Entwurf einer Geschäftsordnung in Anspruch, mit dem man sich im Wesentlichen einverstanden erklärte.

Der Fall Kassel. Sowohl die höheren Beamten der inneren Staatsverwaltung in Dresden als auch der Bezirksbürgermeister und Bürgerausschuss in Leipzig nahmen in Besprechungen Stellung gegen die Ernennung des Parteileiters Kassel zum Leipziger Amtshauptmann nach brachten dies in Entschiedenheit zum Ausdruck. Die Landtagsfraktionen der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei haben je eine Anfrage über den Fall Kassel an die Regierung gerichtet. — Unter der Ueberschrift „Reaktionäre Geheimratswirtschaft“ bringt die mehrheitssozialdemokratische „Dresdner Volkszeitung“ einen Artikel, der sich mit den Auseinandersetzungen zwischen Ministerialrat Woelke und Minister Lipski und mit dem Entwurf der Reichsregierung zum Beamtenentgeltgesetz befaßt. Der Artikel schließt mit folgendem schönen Satz: „An sanftes Urreden, Herr Minister, sind Ihre reaktionären Beamten nicht gewöhnt. Sie müssen die harte Faust im Nacken spüren. Dann wird's schon gehen.“ So sieht es also in der mehrheitssozialdemokratischen Partei in Wirklichkeit mit der in Wahlen in den höchsten Tönen gesungenen Beamtenfreundlichkeit aus.

Verlängerung der Polizeistunde? Von berufener Seite geht uns folgende Notiz mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Durch die Tageszeitungen geht die Nachricht, daß eine erhebliche Verlängerung der jetzt auf 11 1/2 Uhr festgesetzten Polizeistunde bevorsteht, und zwar soll sie gleich bis 2 Uhr hinausgeschoben werden. Eine solche Maßregel würde bei allen, die das heute in manchen Kreisen herrschende Gemüthchen, insbesondere den wieder erschreckend zunehmenden Alkoholgenuß mit seinen Folgen beobachten, großes Bedauern hervorrufen. In einer Zeit, wo durch den Krieg und seine Folgen unsere Volkswirtschaft aufs Schwerste erschüttert ist, wo ständig neue ungeborene Lasten in Gestalt von Steuern, erhöhten Lebensmittelpreisen usw. zu tragen sind, wo neue Schwierigkeiten im Hinblick auf Licht- und Kohlenversorgung drohen, müßte doch alles geschehen, was die Steigerung des Gemüthchens verhindert und auf schlichtere Lebensführung hinwirkt. Wenn läme diese Verlängerung der Polizeistunde zugute? Doch nur den Vorkrücken, Wors und Tanzbuden, die ohnehins allerorts wie Pilze aus der Erde geschossen sind und in denen gewisse nur allzubekannte Kreise ihr leicht verdientes Geld verdienen. Wer keine geringen Mittel zusammen halten muß, der hat bis 11 Uhr genug Gelegenheit, seinem Gellüthchensbedürfnis nachzukommen. Für die anderen gibt es aber heute Vergnügungsmöglichkeiten mehr als genug. Im übrigen ist man in den Kreisen der soliden Gastwirte mit der frühen Polizeistunde gar nicht unzufrieden, denn die wenigen spätesten Gäste, deretwegen früher das Personal immer länger aufbleiben und Belohnung verbraucht werden mußte, bildeten nicht gerade eine Einnahmequelle und eine Freude für den Wirt. Es muß mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß sich während des Krieges die Verlängerung der Polizeistunde in Bezug auf die Verhütung von Alkoholschädigungen sehr wirksam erwiesen hat, wie z. B. Prof. Kischallenburg in Köln an der von ihm geleiteten Fremdenliste feststellen konnte.

Regimentstag des Grenadier-Landweh-Regiments Nr. 100, 20.—22. August in Dresden. Die vorerwähnten für einen würdigen Verlauf des Regimentstages sind beendet, und die Anmeldungen sind schon zahlreich eingegangen, so daß viele Kameraden von nah und fern, aus allen Kompagnien Erinnerungen an schwere und frohe Zeiten austauschen können. Am Sonnabend, den 20. August, findet Begrüßungskonzert statt, am Sonntag, den 21. August vormittags Gottesdienst und Einweihung der Ehrenkapelle für die Gefallenen, nachmittags Festversammlung und Ball, am Montag, den 22. August Konzertdampferfahrt nach der Sächsischen Schweiz. Alle ehemaligen Bandwehregimentäre oder deren Hinterbliebenen, die am Regimentstage teilnehmen wollen, und Einladungen noch nicht erhalten, oder ihre Teilnahme noch nicht angemeldet haben, werden gebeten, sich schriftlich umgehend an den Schriftführer der Vereinigung der Kameraden des ehemaligen Grenadier-Landwehr-Regiments Nr. 100, Kamerad

Walter Edelmann, Dresden-N., Gr. Plauenische Str. 37 zu wenden, der auch Beitrittserklärungen zur Vereinigung entgegennimmt.

Waldern. Bericht über die Gemeindevorstandssitzung am 23. Juli 1921. Punkt 1) Vernehmung der Arbeiten für inneren Ausbau der Bohnhäuser: Voos 1, Tischlerarbeiten an Herrn Tischlermeister Altermann-Röderau zum Preise von 8640 M. für ein Doppelhaus; Voos 2, Glaserarbeiten an Herrn Tischlermeister Brändel-Röderau zum Preise von 8896 M. für ein Doppelhaus; Voos 3, Klempnerarbeiten an Herrn Klempnermeister Riefler-Gröbba zum Preise von 3008,40 M. für ein Doppelhaus; Voos 4, Dienfekerarbeiten für ein Doppelhaus an Herrn Dienfekermeister Schade-Nidrig zum Preise von 9488 M. und für ein Doppelhaus an Herrn Dienfekermeister Lindmann-Riesfa zum Preise von 9560 M.; Voos 5, Schlosserarbeiten an Herrn Schmidt-Röderau zum Preise von 2939,74 M. für ein Doppelhaus; Voos 6, Malerarbeiten an Herrn Malermeister Fischammer-Röderau zum Preise von 6186,40 M. für ein Doppelhaus; Voos 7, Dachdeckerarbeiten an Herrn Dachdeckermeister Rüdiger-Heitbain zum Preise von 10331 M. für ein Doppelhaus. Punkt 2) Betreffs Einbau des elektrischen Lichtes wurde der Bauausführer beauftragt, die nötigen Vorarbeiten zu erledigen. Punkt 3) Mitteilung über Sparfassenrevision. Die Kasse wies einen Bestand von 808 817,19 M. auf, welcher sich auf folgende Positionen verteilt: 37 ausgeleiene Hypotheken 664 054 M., 77 Stück Staatspapiere 268 300 M., Bankausgaben 565 70,51 M., Darlehen 119 092 M., wirtlicher Kasfenbestand 104,68 M. Die Revisionen hatten die Kasse in better Ordnung vorgefunden; ihnen wurde durch Herrn Gemeindevorstand Haase Entlastung erteilt. 4) Mitteilung über Finanzsachen. Herr Müller-Heitbain war eine Entschädigung von 100 M. für Stubenreparatur zugewiesen worden, was der Gemeindevorstand beauftragte. 5) Herr Gemeindevorstand Haase wurden 14 Tage, dem Gemeindevorstand 10 Tage und der Expedientin 6 Tage Urlaub bewilligt. Als Ausnahme während der Urlaubszeit soll die frühere Expedientin Frau Steuer eingekerkelt werden. 6) Betreffs Verwertung der Pflanzenanpflanzung wird der Wirtschaftsausschuss damit beauftragt. 7) Es wurde der Antrag gestellt, daß sich der Wirtschaftsausschuss mit der Weiterverpachtung des Gemeindefeldes befassen soll. Diesem wurde zugestimmt. — Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Großenhain. Auf dem letzten Wochenmarkte stellten sich die Preise wie folgt: Äpfel, das Pfund 1,80 Mark; Brombeeren, das Pfund 3,50 Mark; Heidelbeeren, das Pfund 3,50 Mark; Preiselbeeren, das Pfund 3,80 Mark; Birnen, das Pfund 2 Mark; Wodnen, grüne, das Pfund 1,50 Mark; Butter, das Stückchen 12 Mark, das Kilo 48 Mark; Eier, das Stück 1,35—1,40 Mark; Gurken, grüne, hiesige, das Pfund 3—3,50 Mark, saure (neue), das Stück 1,30—2,00 Mark; Karotten, junge, das Pfund 60 Wg.; Kartoffeln, neue, das Pfund 80 Wg.; Blumenkohl, hiesiger, das Pfund 0,80—1,50 Mark; Kohlrabi, junger, das Pfund 80 Wg.; Korktraut, hiesiges, das Pfund 1,80 Mark; Weichtraut, hiesiges, das Pfund 80 Wg.; fremdes, das Pfund 1,20 Mark; Radishesen, das Stückchen 25 Wg.; Rettiche, schwarze, das Stück 5—20 Wg.; Khabarber, das Pfund 50 Wg.; Salat, hiesiger, die Staude 24—40 Wg.; Seelachs, ohne Kopf, das Kilo 3,80 Mark; Goldbarsch, ohne Kopf, das Kilo 3 Mark; Schnittlauch, das Stückchen 10 Wg.; Schoten, das Pfund 1,80 Mark; Spinat, das Pfund 80 Wg.; Tomaten, das Pfund 3 Mark; Zwiebeln, das Pfund 80 Wg.

Oschab. Der am Donnerstag und Freitag in einer Anzahl größerer landwirtschaftlicher Betriebe des Bezirks ausgedehnte Landarbeiterstreik ist dadurch beendet, daß die Arbeit am Sonnabend vormittag in allen Betrieben wieder aufgenommen worden ist. Bei den Verhandlungen, die im März und April dieses Jahres in Leipzig und Dresden zwischen den beteiligten Verbänden geführt worden sind, wurde vereinbart, daß die Barlöhne vom 1. Juli ab entsprechend der Erhöhung des amtlichen Roggenpreises erhöht werden sollten, und zwar sollten die Löhne, wenn der Roggenpreis um 100 Prozent erhöht würde, um 50 Prozent steigen. Da der amtliche Preis für den durch die Umlage aufzubringenden Roggen um etwa 50 Prozent höher ist, als der bisherige Preis, sind die Barlöhne allgemein um 25 Prozent erhöht worden. Die nach der Erhöhung jetzt geltenden Lohnsätze sind am Dienstag und Freitag der abgelassenen Woche gemeinsam von Vertretern der beteiligten Verbände berechnet worden und werden von den Verbänden ihren Mitgliedern in aller nächster Zeit mitgeteilt werden.

Brundhra. Der Rastentföhrer Brunner entfernte sich mit seinem vierjährigen Söhnchen unauffällig aus seiner Wohnung und ergänte sich in seiner Werkstatt, nachdem er das Kind auf die gleiche Weise ums Leben gebracht hatte.